

„Voll funktionsfähig und beispielbar“

9
v.
t.
2

Ich war 1978 im Rat der Stadt Meinerzhagen, als die neue Stadthalle mit der „Hymne an die Freude“ von Beethoven eingeweiht wurde. Mit der Unterstützung der Firma Fuchs waren mehr als 8 Millionen D-Mark verbaut worden. Alle waren begeistert und stolz. Hans-Joachim Fuchs äußerte die Hoffnung, dass die Halle den Bürgern lange erhalten bleibe. Nun, nach erst 38 Jahren, soll sie abgerissen werden, weil sie angeblich marode ist. Wenn man es will, sind schnell Renovierungskosten von 2 Millionen Euro gefunden. Eine solche Summe macht Eindruck auf die Bürger. Zwar wurde auch vor 40 Jahren schon sehr solide gebaut, aber natürlich kann ein solcher Bau nicht den neuesten Energiesparvorschriften entsprechen. Wenn aber das ein Maßstab für marode sein soll, was müsste da nicht alles abgerissen werden? Ich kann sogar für die frühere Schule in Hardenberg, in der ich wohne, leicht ein Renovierungsbedarf von einer Million Euro auflisten. Die Stadthalle ist

meiner Einschätzung nach voll funktionsfähig und beispielbar und kann das auch in Zukunft sein. Denn wo gibt es sonst noch so gute Voraussetzungen für die Erhaltung eines Gebäudes: Otto-Rudolf Fuchs erstellte zum 25-jährigen Bestehen der Stadthalle eine Stiftung mit 1 Millionen Euro. Sein Anliegen: „Damit die Stadthalle für alle Zeiten erhalten bleiben kann.“

Otto-Rudolf Fuchs ist nun kaum unter der Erde, da zieht man Pläne aus der Schublade, die Halle abzureißen. Das kann man nur ungeheuerlich nennen. Was wird nun aus der Stiftung? Wenn überhaupt, wird man nur mit raffinierten juristischen Trickereien diese Stiftung auf einen neuen Veranstaltungsraum in einem Einkaufszentrum übertragen können. Den früheren Inhabern der Firma Fuchs wird noch bewusst gewesen sein, dass auch Kultur ein wichtiger Standortfaktor ist. Wie will man gut ausgebildete Leute in Meinerzhagen halten oder hierher locken, wenn hier nur noch eine Kul-

turwüste besteht? In eine solche Stadt würde ich auch nicht mit meiner Familie ziehen. Es zieht keiner nach Meinerzhagen und keiner bleibt hier, weil er in einem neuen Einkaufszentrum eine modische Jacke kaufen kann. Wenn die Stadthalle verschwindet, wird auch KuK nicht mehr vernünftig arbeiten können und aufgeben. Was bleibt dann noch? Von den in der Stadtverwaltung zuständigen Beamten oder Angestellten ist erfahrungsgemäß nicht viel zu erwarten. Kultur kann man nicht machen, wenn man nicht begeistert ist und bereit, sich auch über die Arbeitszeit hinaus einzusetzen. Als Hermann-Josef Lobner Ende der 1970er-Jahre den Künstler Máro nach Meinerzhagen geholt hat, um ein großes Gemälde auf den Bühnenvorhang zu bringen, hat mich das sehr begeistert. Ich habe damals in der MZ geschrieben, dass das ein Grund für mich ist, gerne in Meinerzhagen zu wohnen.

Herbert Langenohl
Meinerzhagen

„Ich persönlich finde sie hässlich“

Auch ich habe eine Meinung zu dem Thema Stadthalle und Einkaufszentrum. Als alleinerziehende Mutter von zwei Kindern stehe ich regelmäßig vor dem Problem, ich benötige Klamotten in einer bestimmten Größe, aber ich werde in Meinerzhagen nicht mehr fündig. Also, auf nach Lüdenscheid. Dies ist jedesmal mit einem Tagesausflug gleichzusetzen, da wir auf den Bus angewiesen sind. Einmal dort, werden auch alle anderen Einkäufe dort erledigt. Dies geht nicht nur mir so, auch andere Familien

haben das Problem, wenn der Nachwuchs ein bestimmtes Alter erreicht hat. Seit ich in Meinerzhagen lebe (13 Jahre), habe ich viele Einzelhändler gehen, aber kaum jemanden bleiben sehen. Nun schließt auch noch Bullermann. Kaufpark ist ebenfalls nicht mehr. Aussicht, dass der Leerstand verringert wird, besteht nicht. Schön, dass ich täglich einen anderen Imbiss nutzen könnte oder einen anderen Friseur. Aber das braucht kein Mensch. Ich finde es reizvoll, meine Einkäufe zentral zu erledigen. Ohne jedes-

mal meine Taschen durch die Gegend zu schleppen.

Unsere Stadthalle mag ein Wahrzeichen sein, aber ich persönlich finde sie hässlich. Es finden sehr wenig attraktive Veranstaltungen statt. Okay, Max Mutzke ist schon klasse, und ich freue mich drauf. Aber ich glaube, ein neuer, optisch ansprechender, moderner Veranstaltungsort würde unserem Städtchen gut zu Gesicht stehen.

Christina Heuser
Meinerzhagen

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht. Sie erreichen uns per Mail an mz@mzv.net.